

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung
Lagebericht vom Freitag, den 1. März 1974, 7.45 Uhr:

Laut Wetterwarte ist heute Freitag mit einer milden Südströmung allgemein heiteres Wetter zu erwarten. Auch in Osttirol werden sich die Bewölkungsreste im Laufe des Tages auflösen. Auf den Bergen weht lebhafter Wind aus südlichen Richtungen. Untertags ist ein Ansteigen der Nullgradgrenze nur bis rund 1200 m zu erwarten.

Die zunehmende Setzung und Festigung auch der Neuschneesicht verringert im allgemeinen die Gefahr für Bergstraßen und hochgelegene Seitentäler. Tageserwärmung und Sonneneinstrahlung können jedoch noch mehrfach vorwiegend kleine Lawinen auslösen. In den Lawenstrichen vor allem in solchen mit sonnseitigen Abbruchgebieten ist besonders in den Mittags- und Nachmittagsstunden weiterhin etwas Vorsicht geboten.

Alte und neue Tribschneeansammlungen bewirken im kammnahen Steilgelände aller Hangrichtungen eine örtlich beschränkte aber akute Schneebrettgefahr. Schitouren erfordern Vorsicht, alpine Erfahrung und überlegte Routenwahl.

Die alpinen Organisationen empfehlen:

Touren und Tiefschneefahrten niemals ohne zweckmäßige Ausrüstung und vor allem niemals ohne Lawinen-Pieps als erprobtes Suchgerät.

Arbeitsgemeinschaft der Lawinenwarndienste Österreichs

Freitag, 1. März 1974

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Die zuendegehende Woche hat in Österreichs Bergen nur geringen bis mäßigen Neuschneezuwachs gebracht, der sich bereits wieder weitgehend verfestigt hat. Tageserwärmung und Sonneneinstrahlung können vereinzelt kleine oberflächliche Lawinen auslösen, die aber den hochgelegenen Seitentälern und Bergstraßen nur geringe Gefahr bringen.

Zusätzlich zu labil gebliebenen alten Tribschneeansammlungen wird die Neuschneesicht von drehenden Winden stark verfrachtet, so daß in allen Hangrichtungen besonders in kammnahen Steilgelände eine örtlich beschränkte aber akute Schneebrettgefahr besteht. Schitouren erfordern daher zunehmend Vorsicht und überlegte Routenwahl.

Auffrischender Wind aus südlichen Richtungen wird laut Wetterwarte am Wochenende vor allem am Alpenhauptkamm und in den Südalpen Schneefall bringen, der in Staulagen auch ergiebig werden kann. Damit kann sich örtlich die Lawinengefahr auch für die Tallagen wieder erhöhen.

26200

*
53891 lregin a

42393 lrg kl a

fsnr. 63

1974 03 01

Lagebericht des Lawinenwarndienstes fuer Kaernten,
ausgegeben am Freitag, den 1. Maerz 1974 um 9.00 Uhr

die Schneefaelle in der zu Ende gehenden Woche brachten den noerdlichen Gebirgsgruppen Kaerntens 10 bis 25 cm, dem Mittelkaerntner Raum bis zu 20 cm sowie den Karnischen Alpen und Karawanken 10 bis 15 cm Neuschneezuwachs.

die lockere Neuschneeeauflage hat sich inzwischen gefestigt und gesetzt, sodass nur noch vereinzelt mit der Selbstausloesung kleinerer Lockerschneelawinen zu rechnen ist. Dagegen hat die Schneebrettgefahr geringfuegig zugenommen, da durch Windwirkung aus dem Neuschnee neue Schneebretter gebildet wurden. Diese sind ~~ix~~ an haengen aller Richtungen anzutreffen, doch sind nach Suedost, Sued und Suedwest abfallende haenge sowie die Kambeereiche besonders gefaehrdet. fuer den Schifahrer bedeuten die Schneebretter abseits sicherer oder gesicherter Routen eine erhebliche Gefahr und verlangen vor allem eine sorgfaeltige Routenwahl.

die alpinen Organisationen empfehlen, Schitouren und Tiefschneefahrten niemals ohne zweckmaessige Ausruestung, vor allem nicht ohne das erprobte Lawinensuchgeraet Pieps zu unternehmen.

durchgegeben
42393 lrg kl a/ schmatz/1974 03 01

angenommen: *
53891 lregin a/ ~~schmatz/1974 03 01~~

VORARLBERG

Bei allgemein ruhiger und mäßig kalter Witterung haben sich die am letzten Wochenende gefallenen Neuschneemengen gut gesetzt und verfestigt. Die Lawinensituation in Vorarlberg kann somit wieder als sicher bezeichnet werden. Nur an steilen Sonnenhängen ist bei starker Einstrahlung mit dem Abgang kleinerer Naßschneerutsche zu rechnen.

Auf Schitouren ist weiterhin eine mäßige lokale Schneebrettgefahr zu beachten. Solche Stellen sind vor allem an Nord- und Osthängen oberhalb der Waldgrenze anzutreffen.

KÄRNTEN

Die Schneefälle in der zuendegehenden Woche brachten den nördlichen Gebirgsgruppen Kärntens 10 - 25 cm, den Mittelkärntner Raum bis zu 20 cm sowie den karnischen Alpen und Karawanken 10 - 15 cm Neuschneezuwachs. Die lockere Neuschneeaufgabe hat sich inzwischen gefestigt und gesetzt, so daß nur noch vereinzelt mit der Selbstauslösung kleinere Lockerschneelawinen zu rechnen ist.

Dagegen hat die Schneebrettgefahr geringfügig zugenommen, da durch Windeinwirkung aus den Neuschnee neue Schneebretter gebildet wurden. Diese sind an Hängen aller Richtungen anzutreffen, doch sind nach Südost, Süd und Südwest abfallende Hänge sowie die Kammbereiche besonders gefährdet. Für den Schifahrer bedeuten die Schneebretter abseits sicherer oder gesicherter Routen eine erhebliche Gefahr und verlangen vor allem eine sorgfältige Routenwahl.

SALZBURG

Mit der Herannahung einer Störung wird der Wind allmählich stürmisch auffrischen. Die Temperaturen steigen an. In weiterer Folge sind im Bereich der Hohen Tauern Niederschläge zu erwarten.

Die Setzung und Festigung der Schneedecke macht zunächst weitere Fortschritte. Auf besonnten Steilhängen ist besonders um die Mittagszeit und in den Nachmittagsstunden der Abgang einzelner Lawinen wahrscheinlich. Am Sonntag ist in Gebieten mit größeren Neuschneemengen mit Lockerschneelawinengefahr zu rechnen. Zunehmende Schneeverfrachtungen werden die Schneebrettgefahr in kammnahen Bereichen der Hochlagen wesentlich erhöhen.

Schitouren oberhalb der Waldgrenze erfordern im steigendem Maße

Vorsicht und alpine Erfahrung.

Die alpine Erfahrung ist ein unverzichtbares Element für jeden Bergsteiger. Sie umfasst nicht nur die Kenntnis der verschiedenen Berggattungen, sondern auch die Fähigkeit, in unvorhergesehenen Situationen zu handeln. Die alpine Erfahrung ist das Ergebnis von Jahren der Praxis und der Auseinandersetzung mit den Gefahren des Berges.

Die alpine Erfahrung ist ein Prozess, der nie endet. Jeder Bergsteiger sollte sich bewusst sein, dass die alpine Erfahrung ein lebenslanges Ziel ist. Die alpine Erfahrung ist das Fundament für die Sicherheit und das Gelingen jeder alpinen Expedition.

Die alpine Erfahrung ist ein Prozess, der nie endet. Jeder Bergsteiger sollte sich bewusst sein, dass die alpine Erfahrung ein lebenslanges Ziel ist. Die alpine Erfahrung ist das Fundament für die Sicherheit und das Gelingen jeder alpinen Expedition.

Die alpine Erfahrung ist ein Prozess, der nie endet. Jeder Bergsteiger sollte sich bewusst sein, dass die alpine Erfahrung ein lebenslanges Ziel ist. Die alpine Erfahrung ist das Fundament für die Sicherheit und das Gelingen jeder alpinen Expedition.

Die alpine Erfahrung ist ein Prozess, der nie endet. Jeder Bergsteiger sollte sich bewusst sein, dass die alpine Erfahrung ein lebenslanges Ziel ist. Die alpine Erfahrung ist das Fundament für die Sicherheit und das Gelingen jeder alpinen Expedition.

Die alpine Erfahrung ist ein Prozess, der nie endet. Jeder Bergsteiger sollte sich bewusst sein, dass die alpine Erfahrung ein lebenslanges Ziel ist. Die alpine Erfahrung ist das Fundament für die Sicherheit und das Gelingen jeder alpinen Expedition.